

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25, bei reiner Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.

Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H. Reklame 20 H.

Bei Wiederholungen Rabatt. Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrschorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Julius Seidel, Dresden, Altmarkt, Ecke Schlosstr. Uhren, Gold- u. Silber-Waren. (Gegenüber der Löwen-Apotheke)



Nur 5 Mk. kostet dieser hochelegante gesetzlich 333 gestempelte massiv goldene Ring massive Schiene (nicht hohl gepresst) in nur solider Ausführung mit feinstem herrlichem Feuer. — Versandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme. Porto extra. — Illustr. Preis-Katalog von Uhren und Schmuckwaren gratis und franko.

Nr. 145.

Sonnabend den 6. Dezember 1902.

54. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß in der am 3. Dezember d. J. stattgefundenen Stadtverordneten-Ergänzungs-Wahl zu Stadtverordneten gewählt worden sind:

A. aus der Zahl der Anfassigen:

1. Herr Dr. med. **Walther Kreyzig**,
2. " Kupferschmiedemeister **Edwin Hoffmann**,
3. " Wagenbauer **Gustav Kühnig**,

B. aus der Zahl der Unanfassigen:

1. Herr Rechtsanwalt **Otto Dietrich**,
2. " Buchbindermeister **Bernhard Lindenkrenz**.

Pulsnitz, am 6. Dezember 1902.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Neueste Ereignisse.

Kaiser Nikolaus von Rußland ist an Stelle des von ihm gemäßigten Großfürsten Paul Alexandrowitsch Chef des preussischen Kürassier-Regiments Kaiser Nikolaus I. Nr. 6 in Brandenburg geworden.

Im Reichstage wurde am Mittwoch auf Antrag der Opposition mit Erstattung der 23 Referate zum Zolltarif begonnen. Im Laufe der Geschäftsordnungsdebatten nahm auch Graf Posadowsky das Wort.

Der Untersuchungsrichter in Kassel fordert öffentlich alle Personen, welche durch die von dem früheren Direktor Schmidt erstatteten günstigen Geschäftsberichte der Treberg-Gesellschaft geschädigt worden sind, auf, ihm schleunigst Anzeige zu machen.

Bei einem großen Brande in Bochum kamen zahlreiche Menschen ums Leben; bisher wurden 10 Tote geborgen. Mehrere Personen sind schwer verletzt.

Die Kaiserliche Regierung hat beschlossen, nunmehr auch in Frankreich eine besondere Vertretung der kolonialen Interessen des Reiches durch die Einrichtung der Stelle eines Kolonialattachés bei der Kaiserlichen Botschaft in Paris zu schaffen.

Ein Wiener Blatt befaßt sich mit dem deutschen Reichstage, wo jetzt das wirtschaftspolitische Schicksal des Kontinents für die nächste Zeitperiode entschieden werde.

Der Abgeordnete Singer wurde am Donnerstag aus der Reichstags-Sitzung ausgeschlossen, durfte aber, nachdem die Verhandlungen wegen großen Tumults auf eine halbe Stunde unterbrochen waren, den Sitzungsraum wieder betreten.

Parlamentarische und politische Begriffsverwirrungen.

Die gewaltigen Leidenschaften sind stets schlechte Rechtsberater, sie führen auf Seiten der kämpfenden Gegner fast stets zu Mißbräuchen ihrer Rechte und Kräfte, man kann in jedem heftigen Streite beobachten und sieht es seit acht Tagen auch im deutschen Reichstage. In den heißen Kämpfen um das Gelingen oder Zerklümmern des neuen Zolltarifgesetzes haben sich Zustände entwickelt, die man nur als parlamentarische Begriffsverwirrungen oder doch als einen denkbaren politischen Zerfall bezeichnen muß. Zu geben wollen wir ohne Weiteres, daß die unerhörten Vor-

gänge im deutschen Reichstage, die zähe und endlose Verschleppungstaktik (Obstruktion) der Oppositionsparteien die Mehrheitsparteien in Zorn und Aerger und zu kühnen Gegenmittel bringen mußte und zugeführt muß auch den Oppositionsparteien werden, daß sie die radikalsten Gegenmittel der Mehrheitsparteien in schrecklichen Aerger und flammenden Zorn versetzen mußte, aber mit den fürchterlichen gegenseitigen Beschimpfungen und Anfeindungen, ferner mit den dreist entstellenden Behauptungen, daß die Taktik der Mehrheitsparteien ein Staatsstreich, also ein revolutionärer Akt, eine Vergewaltigung des Parlamentarismus und des Reichstages, ja des ganzen deutschen Volkes sei, begeht man geradezu politisches Unrecht und schafft Begriffsverwirrungen. Der Reichstag ist außer dem Bundesrate maßgebender Faktor bei Schöpfung aller Reichsgesetze, er regelt aber seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine eigene Geschäftsordnung und ist in dieser Angelegenheit ganz selbstständig, er ist in dieser Hinsicht autonom und steht nicht unter der Kontrolle der Reichsverfassung oder des Bundesrates. Ferner kann danach doch auch nur der Reichstag selbst und das ist vernünftiger Weise und nun auch nach der Reichsverfassung der Mehrheitsbeschluß des Reichstages seine Geschäftsordnung regeln und die Entscheidung über Anträge und Vorlagen fällen. Bodenlos anmaßend oder albern oder leidenschaftlich verblendet ist es daher, wenn man Vergewaltigung und Erzwörung des Parlamentarismus auf Seiten der Sozialdemokraten und eines Teiles der Freisinnigen redet, wenn die Mehrheit des Reichstages die Minderheit niederstimmt und entscheidet, was Recht und Gesetz ist und werden soll. Daß solche Mehrheitsbeschlüsse nicht immer weise Gerechtigkeitsbeschlüsse sind, das lehren ja die häufigen später notwendig werdenden Gesetzesänderungen aber die verfassungsmäßige Rechtsmacht muß demnach der Mehrheit des Reichstages gewahrt werden, sonst wird der Reichstag ganz unfähig überhaupt noch seine verfassungsmäßige Pflicht und Aufgabe erfüllen zu können. Geradezu wahrhaftig ist es aber, wenn die Opposition und ihre Blätter von „ordnungswidrigen Gesetzen sprechen, denen vielleicht der Kaiser seine Zustimmung versagen werde! — Der Bundesrat prüft ganz genau, ob ein Gesetz die verfassungsmäßige Zustimmung der verbündeten Regierungen erhalten kann oder nicht, und der Bundesrat weiß auch ganz genau, daß zu jedem Gesetze die Mehrheit der Reichstagsmitglieder seine Zustimmung geben muß. Wie kann man da von „ordnungswidrigen Gesetzen“ fabeln! — Da die meisten Zeitungsleser den umfangreichen und endlosen Reichstagsverhandlungen und dem Wirrwarr der Anträge, Gegenanträge, Geschäftsordnungs-zwischenfällen, Geschäftsunterbrechungen u. s. w. nicht immer genau folgen können, ist es in dieser bösen Zeit unbedingt notwendig, die parlamentarischen Grundrechte und Begriffe vor den leidenschaftlichen Angriffen zu schützen. Hat doch selbst der große Führer der freisinnigen Volkspartei, Eugen Richter, den Sozialdemokraten und der „Freisinnigen Vereinigung“ den Standpunkt über parlamentarische Rechte klar machen müssen. Und ist es auch parlamentarisch richtig, alte Vorlagen so gründlich als möglich zu beraten, so wird es doch zum bodenlosen Mißbrauche, wenn die Opposition, um ein Gesetz zu Falle zu bringen, endlose Verschleppungen herbeiführt.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 6. Dezember. Der Winter zeigt sich zur Zeit von seiner grimmigsten Seite. Heute früh zeigte hier das Thermometer 16 Grad Kälte an. Fast aus dem ganzen Reichsgebiet wird über starken Frost gemeldet, bis zu 19 Grad, die in Dörrröhrschorf verzeichnet wurden.

Pulsnitz. An hiesiger Polizeistelle sind als gefunden abgegeben worden: 1 Pferdehalbsriemen mit Klingeln, 2 Schlüssel an einem Ring.

Pulsnitz. Unsere diesjährige Weihnachtsprämie „Der Heldenkampf der Buren und die Geschichte Südafrikas“ von Paul Groningen enthebt die Eltern der Sorge um Anschaffung eines Weihnachtsbuches für die Jugend. Niemand hegt eine größere warmherzigere Teilnahme für den Burenkrieg als unsere Kinder. Die Taten jener um Unabhängigkeit, Freiheit und Recht kämpfenden Farmer und Hirten, die kühnen Streiche eines de Wet, Delarey, das Heldengenie eines Louis Botha stellt sich dem Kinderherz mit Recht in dem gleichen zur Begeisterung entflammenden Nimbus dar, als die Taten der Helden Homers, der Winkelried, der Sieger von Sempach und Murten, der begeisterten Freiheitskämpfer von 1813 u. s. w. Die vollstümliche Darstellungsweise und der reiche Bilderschnud machen das Groningen'sche Werk außerordentlich geeignet zu einem Weihnachts-Geschenk für unsere Jugend.

Die Zeit der Weihnachtseinkäufe naht. Klug ist, wer überhaupt zeitig über die Wahl einig ist. Denn die „Wahl macht Dual“ empfindet man nirgends so unangenehm, wie bei den Weihnachtsgeschenken. Ueber dem Ueberlegen verfliegt die kostbare Zeit und das Hezen, Jagen, Drängen und Ueberarbeiten verbittert dann alle Weihnachtstfreude. Schon das Einkufen kann später nicht so ungehindert, mit Muße und ruhiger Ueberlegung, sowie sorgfältiger Auswahl geschehen, da nun die Frequenz in den Verkaufsgeschäften beginnt immer stärker zu werden und dann von Tag zu Tag wächst, wo dann der dienstfertigste Verkäufer und die gewandeste und lebenswürdigste Verkäuferin nicht mehr im Stande sind, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Verbrieflichkeiten zu beiden Seiten sind die unvermeidliche Folge. Dagegen wer zeitig mit den Weihnachtarbeiten beginnt und sie mit Muße fertigen kann, tut sich selbst einen großen Gefallen.

HGK. Diejenigen Fabrikanten und Kaufleute die am Auslands-Geschäft interessiert sind, seien wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß beachtenswerte Mitteilungen über Absatzverhältnisse in fremden Ländern regelmäßig im Bureau der Handels- und Gewerbelammer zu Zittau zur Einsicht ausliegen. Die letzthin eingegangenen Mitteilungen betreffen folgende Gegenstände: Winkle für Baumwollwaren-Versendung nach Kuba. Lieferung von Baumwollabfällen nach Ägypten. Ausichten für die Baumwoll-Ernte in Britisch-Indien und in Turkestan. Lieferung von eisernen Werkzeugen nach Italien. Absatzverhältnisse für Maschinen, Fahrräder u. c. nach Rom. Absatz landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte nach der asiatischen Türkei. Lage des Eisenmarktes in den Vereinigten Staaten von Amerika. Verbindung von Eisenmaterialien in den Niederlanden. Lieferung von Briefumschlägen nach den Niederlanden. Absatzgebiete für Seifen und Kerzen. Bau elektrischer Anlagen

in Südafrika. Rußland: Einfuhr von Zigarren als Reisefbedarf. Transvaal: Beglaubigung von Urkunden. Neues Zolltarif-Gesetz.

— Vor Weihnachten dürfen Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbälle, auch wenn dieselben in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit Donnerstag, den 18. Dezember, stattfinden. Die Abhaltung von Konzerten und theatralischen Vorstellungen ist jedoch auch in der stillen Woche gestattet. Am ersten Weihnachtstages sind nach den Bestimmungen des Gesetzes vom September 1870, öffentliche Versammlungen aller Art, auch die der Gemeindevertreter, sowie Innungen und anderer Genossenschaften gänzlich verboten. Hierunter fallen auch Krankenlastenversammlungen, Versammlungen geselliger Vereinigungen, sowie religiöse Versammlungen, sobald letztere einen öffentlichen Charakter annehmen. Maskenbälle und Kostümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Fastnacht, im nächsten Jahre also bis mit 24. Februar, abgehalten werden. Weiter sei daran erinnert, daß in der Zeit vor Ostern Tanzpergnungen aller Art nur bis mit Sonntag Vatare, welcher 1903 auf den 22. März fällt, stattfinden dürfen.

— Vom Völkerschlag-Denkmal. Der große Frost und der Schneefall hat auch den Betonierungsarbeiten am Bau des Völkerschlag-Denkmal's Einhalt getan. Und doch ruhen nicht sämtliche Hände am Werkplatze. Eifrig ist man beschäftigt, den das Baumwerk umgebenen Hügel und die den Schmuckplatz begrenzenden Wälle zu verbreitern und zu erhöhen. Das 25 m hoch gelegene Plateau des Hügel's soll einst von der Rückseite den Zugang zum Denkmal bilden, während an der vorderen Seite die monumentale Brachstreppe zur Höhe führt. Aus den Treppentritten tritt in scharfgezeichneten Konturen die 14 m hohe Gestalt St. Michaels und die Inschrift „Gott mit uns“ hervor. Im nächsten Jahre gedenkt der Patriotenbund mit den erhofften Beiträgen aus der von der Regierung genehmigten Gelotterie die Arbeiten wiederum ein gut Stück zu fördern. So je 3 Mark sind bei Herrn Alfred Cunradi zu haben.

— Zur Warnung teilen wir folgenden Fall aus Berlin mit. Daß derjenige, der Zeugengebühren wissentlich zu hoch erhebt, sich einer betrügerischen Schädigung des Justizsystems schuldig macht, wissen viele Leute noch immer nicht. Die junge Frau eines Kaufmanns war in einer Strafsache als Zeugin geladen worden, auf ihre Vernehmung wurde jedoch verzichtet. Sie machte nun falsche Angaben über ihre Verhältnisse an der Gerichtskasse und erhielt 5 Mark Spesen ausgezahlt. Die Geschichte kam aber dann heraus und die bisher unbescholtene Frau wurde wegen Betrugs unter Anklage gestellt. Sie war im Termin geständig und führte zu ihrer Entschuldigung an, daß sie ihrem Töchterchen habe ein Geschenk machen wollen. Der Gerichtshof sah die Sache ziemlich milde an und ließ es bei 20 Mark Geldstrafe.

— Die Freie Metallschläger-Innung in der Oberlausitz hat beschlossen, vom 1. Januar 1903 ab durchgängig in der ganzen Oberlausitz in allen Betrieben den neunstündigen Arbeitstag zur Durchführung zu bringen. In kürzester Zeit wird von Seiten der Innung sämtlichen Meistern der Oberlausitz je ein Exemplar eines Entwurfes zu einer Tarifgemeinschaft zugesandt werden, die dann ein weiterer Schritt sein wird, um eine Besserung der Verhältnisse herbeizuführen. Wäre die Einführung des neunstündigen Arbeitstages nicht beschlossen worden, so wäre sehr wahrscheinlich ein Streik der Gesellen eingetreten.

Dresden. Mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs und unter dem Protektorate Ihrer Kaiserlichen und Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin Friedrich August findet Sonnabend, den 20. Dezember, im Königl. Opernhaus ein großes Konzert zum Besten der in Dresden wohnhaften Arbeitslosen statt. Die Veranstaltung dürfte durch die Darbietung hervorragender künstlerischer Vorkämpfer große Anziehungskraft auf alle Kreise des Publikums ausüben. Der edle Zweck wird überall den wärmsten Sympathien begegnen.

— Die Lose der VIII. Sächsischen Pferdezeitung-Lotterie (Ziehung am kommenden Dienstag den 9. Dezember dieses Jahres) dürften auch in diesem Jahre wieder einige Tage vor der Ziehung vergriffen sein, und ist es daher Jedermann nur anzuraten, sich rechtzeitig in den allerorts durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen damit zu versehen, da die nützlichen Gewinne praktische Weihnachtsgeschenke repräsentieren, die in jedem Haushalt Verwendung finden. Für die Gewinn-Ausgabe hat der Dresdener Rennverein in der Waisenhausstraße Nr. 4 neben dem Central-Theater einen Laden ermietet und findet solche dortselbst nach stattgehabter Ziehung und nach beendeter Drucklegung der Gewinnliste von Freitag den 12. Dezember ab, Vormittags 9 1/2—12 Uhr und Nachmittags von 3 1/2—6 Uhr (ausfallslos Sonn- und Feiertags) statt. Lose à 1 Mark — 11 Stück 10 Mark — allerorts, so lange der Vorrat reicht zu haben, oder durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden Bragerstraße 6 zu haben. Weiteres ist aus dem heutigen Inserat dieser Zeitung zu ersehen.

Meerane, 5. Dezember. Das „Meeraner Tageblatt“ berichtet: Gestern Abend gegen 9 Uhr hat der seit mehreren Jahren hier angelegte Ratsdröster Stiller seiner früheren Frau Minna Fickert, der Tochter einer angesehenen hiesigen Fabrikantenfamilie, auf der Straße aufgelauert und ihr einige Revolverkugeln beigebracht. Alsdan erschoss sich Stiller selbst. Das schwerverletzte Mädchen, das morgen mit einem Ingenieur Hochzeit machen wollte, wurde ins Krankenhaus überführt.

Meerane, 5. Dezember. Der von den Ausständigen eingereichte neue Wohnzins ist von den vereinigten Wobereibeherrern ebenfalls abgelehnt worden.

— Der Schneefall, welcher im Erzgebirge und im Vogtlande noch bedeutender war, als bei uns im Niederlande hat auch Erzhernisse für den Eisenbahnbetrieb gebracht. Namentlich wurden davon die schnellfahrenden Züge betroffen, deren Lokomotivführer trotz größter Mühen nicht immer die gewünschten Pünktlichkeiten zu wahren in der Lage waren. So ist der abends 6 Uhr 45 Minuten von Berlin abgehende Schnellzug nach Dresden-Wien gestern nahe der preußischen Haltehalte Holzdorf in Schneewehen stecken geblieben. Die Freimachungsarbeiten sind mit allen Kräften betrieben worden, immerhin konnte er erst nach über

1 1/2 Stunden Aufenthalt weiterfahren. Das Eintreffen in Dresden, Hauptbahnhof, erfolgte erst gegen 1/2 12 Uhr abends; der Anschluß nach Wien wurde daher in Dresden nicht mehr erreicht. — Fühlbare Verspätungen zeigten auch einige Personenzüge der Leipzig-Mies-Dresdener Linie, die in den verschiedenen großen Einschnitten mit den Schneewehen stark zu kämpfen hatten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf am Freitag nach Beendigung seiner Jagdbefehle bei mehreren Mitgliedern des oberösterreichischen Hofrats in Breslau ein, woselbst er das Diner beim Offizierkorps des Leibkürassier-Regiments einnahm. Am 12. und 13. Dezember gedenkt der Kaiser größere Hofjagden in den Lehlinger Forsten abzuhalten.

— Wie nachträglich bekannt wird, hat der Kaiser an den preußischen Eisenbahnminister a. D. v. Maybach, zu dessen 80. Geburtstag ein sehr gnädiges eigenhändiges Glückwunschsreiben gerichtet.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß vom 1. April 1903 ab schwarze Paletots von Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten der Militärverwaltung nicht mehr getragen werden dürfen.

Berlin, 5. Dezember. In Berlin fanden gestern 27 von Seiten der Sozialdemokraten einberufene Volksversammlungen statt, in denen anstatt der durch die Abendzeitung im Reichstage verhinderten Abgeordneten, andere Referenten über das Thema: „Der Umsturz im Reichstage“ sprachen. Die Versammlungen verliefen im allgemeinen ruhig, bis auf eine, die wegen Tumults vorzeitig aufgelöst wurde.

— Die Bürgermeisterwahl in Berlin hat am Donnerstag stattgefunden. Regierungsrat Dr. Reiche ist mit 114 von 120 abgegebenen Stimmen von der Stadtverordneten-Versammlung zum zweiten Bürgermeister gewählt worden. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte jedoch den Abgeordneten Fischbeck mit 73 von 123 abgegebenen Stimmen zum befohlenen Stadtrat. 48 Stimmzettel waren unbeschrieben, 1 Stimme erhielt Abgeordneter Dr. Barth.

— Die russischen Zeitungen begeistern sich für die Rede Kaiser Wilhelms in Görlitz, wo der Monarch vom Zusammenschluß des Volkes, sowie von der Freiheit, der Religion und der Wissenschaft sprach. Man nennt die Rede eine befreiende Tat.

— Das Schulschiff „Stoß“ vollendete am 3. Dezember das 25. Jahr seiner Tätigkeit, seitdem es die Reichskriegsflotte zum ersten Male geflirt hatte. Durch Kabinettsordre hat Kaiser Wilhelm den Offizieren und Mannschaften des „Stoß“ anlässlich dieses Gedentages seinen Gruß entboten.

Oesterreich-Ungarn. Zwischen den deutschen Abgeordneten Böhmens, soweit sie der Fortschrittspartei, der Volkspartei, dem verfassungstreuen Großgrundbesitz und der Agrarpartei angehören ist ein Verständigungsprogramm vereinbart worden. Der von einem Siebener-Ausschusse ausgearbeitete Entwurf desselben wurde in einer am Mittwoch Nachmittag zu Wien abgehaltenen Versammlung der obigen Parteien angehörenden deutsch-böhmischen Abgeordneten einstimmig genehmigt. — Zwischen Oesterreich und Ungarn soll nächstens über den Ausgleich weiterverhandelt werden.

Frankreich. Der Matrosenstreik in Marseille ist unter Vermittelung des Admirals Rouvier in das Stadium erfolgverheißender Ausgleichsverhandlungen zwischen den Streikenden und den Rhebern eingetreten.

Balkanhalbinsel. Die Porte hat sich endlich, allerdings unter dem diplomatischen Druck mehrerer Mächte, zur Einführung von einer Anzahl Verwaltungsreformmaßregeln für die europäischen Provinzen der Türkei bereitfinden lassen. Die christlichen Untertanen des Pasdichah können — mit diesen Reformen immerhin zufrieden sein, vorausgesetzt freilich, daß sie auch in zweckentsprechender Weise zur Durchführung gelangen, was wesentlich von den Wälis (Gouverneuren) abhängig wird, die mit der Beaufsichtigung dieser Aktion betraut worden sind.

— In Griechenland wird an Stelle des bei den Kammerwahlen unterlegenen Kabinet's Jaimis vermutlich abermals ein Ministerium Deljannis auf der politischen Bildfläche erscheinen. Gutem Vernehmen nach ist Deljannis vom König bereits mit der Bildung des neuen Kabinet's beauftragt worden.

Spanien. Die politischen Mägen, durch welche es Sagasta, der bisherige liberale Ministerpräsident Spaniens, noch immer verstand, sich und sein wiederholt rekonstruiertes Kabinet über Wasser zu halten, haben sich nunmehr vollständig verbraucht. In der Mittwochssitzung der spanischen Deputiertenkammer machte Sagasta die allerdings nicht aberauschende Mitteilung, daß er namens des Gesamtkabinet's das Entlassungsgesuch desselben beim König eingereicht habe, worauf die Sitzung aufgehoben wurde. Ueber das neue Ministerium sind verschiedene Gerüchte in Umlauf, die Lage in Madrid erscheint einwärts ziemlich verworren.

— In Barcelona dauern die Studentenunruhen fort; die dortige Universität ist daher geschlossen worden.

England. Das Ministerium Balfour-Chamberlain in England hat in der Frage der neuen Unterichtsbiill, wie zu erwarten stand, definitiv gesiegt, allerdings, nachdem es der hartnäckigen Opposition einige Konzessionen gemacht hatte. Am Mittwoch genehmigte das Unterhaus die Unterichtsbiill auf Grund der Beschlüsse der Spezialberatung in dritter Lesung mit 286 gegen 184 Stimmen. Vorher hatte eine längere Interpellationsdebatte des Unterhauses über die Wirkungen der Brüsseler internationalen Zuckerkonvention auf den englisch-russischen Handelsvertrag stattgefunden.

Amerika. Die Volschaft des Präsidenten Roosevelt an den amerikanischen Kongreß stellt eine Art Programm der Roosevelt'schen Regierung dar. Dasselbe weist kurzgefaßt etwa folgende wesentliche Punkte auf: Reform des Trustwesens, Aufrechterhaltung des gegenwärtigen hochschulzönerischen Systems der Vereinigten Staaten, doch zugleich auch Herbeiführung von Gegenföhtigkeitsverträgen mit dem Auslande, Rekonstruktion des Geldwesens der Vereinigten Staaten in der Richtung eines gegenseitigen befriedigenden Austausch aller Gelbarten und Befähigung derselben zur Umwandlung in die Goldwährung, Umgestaltung der Einwanderungsgesetzgebung, Regelung des Verhältnisses zwischen organisiertem Kapital und organisierter Arbeit, Gegenföhtigkeitsverträge mit Kuba und Neufundland, Begünstigung

des schiedsgerichtlichen Verfahrens zur Vermeidung von Kriegen, Regelung der mit Kolumbien schwebenden Panamanalangelegenheit, konsequente Durchführung der Philippinenpolitik, Festhaltung an der Monroe-Doktrin, Stärkung der amerikanischen Flotte. Es muß noch dahingestellt bleiben, inwieweit es Mr. Roosevelt gelingen wird, dies umfangreiche Programm, das übrigens in durchaus friedlichen Verfügungen ausklingt, zu verwirklichen.

— Präsident Castro von Venezuela soll sich nunmehr bereit erklärt haben, den Entschädigungsforderungen Deutschlands und Englands nachzukommen. Es wird berichtet, daß ihm die hierzu nötigen Summen vom Bankpräsident Seligmann schon zur Verfügung gestellt worden seien. Da von den Bermudas-Inseln inzwischen vier englische Kriegsschiffe nach Venezuela abgegangen sind, so würde die Nachgiebigkeit Castros allerdings begreiflich erscheinen.

Asien. Die Frage der Räumung Shanghais seitens der fremdländischen Truppen hat nunmehr ihre befriedigende Regelung erfahren, wie aus der englischerseits jetzt veröffentlichten amtlichen Korrespondenz hierüber erhellt. Voraussichtlich werden, nachdem die Japaner Shanghai bereits geräumt haben und die Engländer ihren Abzug auf den 20. Dezember festgesetzt haben, auch die französischen und die deutschen Truppen Shanghai noch dem Jahresende verlassen.

— Das englisch-japanische Bündnis soll wieder aufgerichtet werden. Wie verlautet, wird Japan ein Geschwader in die europäischen Gewässer entsenden, das dort dauernd stationiert bleiben und dem englischen Geschwader attached werden soll.

Aus dem Reichstage.

Die Situation im Reichstage, wie sie sich aus Anlaß des im Antrage Kardorff formulierten Vorgehrens, den Zolltarif in der zweiten Lesung gleich im Ganzen anzunehmen, gestaltet hat, wird immer peinlicher und verworrener, hoffentlich hat diese in der Geschichte des deutschen Parlaments bislang einzig dastehende überaus unerfreuliche Episode nunmehr am längsten gedauert. Nach fünf-tägigen teilweise stürmischen und zugleich verwickelten Verhandlungen war es endlich den Mehrheitsparteien am Dienstag gelungen, die von den Sozialdemokraten und der freisinnigen Vereinigung aufs Hartnäckigste und Erbitterteste beherrschte Zulässigkeit des vielgenannten Antrages Kardorff betreffs der en bloc-Akzeptanz mit großer Mehrheit zum Beschluß zu erheben, was immerhin einen bemerkenswerten Erfolg der Mehrheitsparteien bedeutete. Auf Grund desselben konnte dann noch in der erwähnten Sitzung in die sachliche Erörterung der Kommissionsbeschlüsse zu Abs. 1 des § 1 des Zolltarifs eingetreten werden, womit man freilich infolge neuer Geschäftsordnungsdebatten am Dienstag nicht weiter vorrückte, zumal sich die letzteren abermals ungemein stürmisch gestalteten, sprang doch die hierbei die vom ersten Vizepräsidenten Grafen Stolberg zur Beschwichtigung des ungeheuren Lärmes kräftig geschwungene Präsidentenglocke entzwei.

Am Mittwoch begann die Reichstags-Verhandlung ebenfalls gleich wieder unter erschwerenden Umständen, indem die Sozialdemokraten beantragten, die weitere Verhandlung über den inzwischen vom Antragsteller Kardorff selber etwas abgeänderten Antrag Kardorff bis zur Entscheidung der Frage, ob das Haus einen über die Art seiner Geschäftsordnung gefaßten Beschluß wieder umstoßen könne, durch die Geschäftsordnungskommission auszuschieben. Nach heftigen Auseinandersetzungen des Vizepräsidenten Büßing mit den Sozialdemokraten wurde der sozialdemokratische Antrag vom Hause durch Annahme eines Antrages Kardorff auf Uebergang zur Tagesordnung beseitigt. Die weitere Sitzung wurde durch meist ganz knappe Beiträge der bestellten Referenten zu den einzelnen Abschnitten der Tarifpositionen, durch Bemerkungen zur Geschäftsordnung und eine Anzahl hiermit zusammenhängender Abstimmungen ausgefüllt. Außerdem äußerte sich Staatssekretär Graf Posadowsky namens der verbündeten Regierungen über den Antrag Kardorff, betr. die en bloc-Akzeptanz des Zolltarifs dahin, daß dieselben erst nach Eintritt des Hauses in die sachliche Beratung des Antrages Stellung zu letzterem nehmen könnten. Gegen 1/11 Uhr abends endete die Sitzung; am Donnerstag wurde diese Diskussion bereits um 10 Uhr vormittags fortgesetzt.

Die Mehrheitsparteien des Reichstages halten an der Hoffnung fest, daß die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes am Sonnabend beendet wird. Es ist noch nicht entschieden, daß zu Beginn der nächsten Woche eine zweitägige Pause eintreten wird; zunächst fällt die Montagssitzung wegen des katholischen Feiertages aus, die Mehrheitsparteien wollen am Dienstag den 9. d. Mts. die dritte Lesung beginnen, um bis zum 20. d. Mts. damit fertig zu werden und dann in die Weihnachtstferien eintreten zu können.

Bermitteltes.

* Frankfurt a. M., 3. Dezember. Eine Liebestragödie im Taunus. Aus Eßhalten wird berichtet: Der 17-jährige Fabrikarbeiter Ernst Bach von Niederrhauen unterhielt mit der gleichaltrigen Fabrikarbeiterin Christine Kaus von hier ein Liebesverhältnis. Da das Mädchen nach, maßlich das Verhältnis zu lösen beabsichtigte, beschloß Bach, die Ungetreue zu ermorden. Zu dem Zwecke kaufte er in Höchst einen Revolver und fuhr mit der Kaus nach Niederrhauen, von wo beide sich über Niederjosbach nach Eßhalten begaben. Dort fand sie etwa zwischen 11 und 12 Uhr Nachts angelommen. Nach einem kurzen Disput auf der Straße schoß Bach die Kaus nieder. Die Kugel drang dem Mädchen in die Lunge. Nachdem Bach diese Schreckensstat ausgeführt hatte, eilte er in einen nahen Wiesengrund, wo er sich durch einen weiteren Schuß tötete.

* Wien, 4. Dezember. Ein interessanter Maßsch zwischen einem Luftballon und Motorzweiradfahrern wird am Sonntag hier stattfinden. Erzherrzog Leopold Salvator wird mit seinem Ballon im Arsenal aufsteigen und im Rayon von 40 Kilometern von Motorzweiradfahrern des Zoringklub verfolgt werden.

* Eine mutige Dame richtet im „Schwarzw. Volkst.“ in einem Eingefendet an die Herren des dortigen Männergesangsvereins bezüglich des Tanzens bei geselligen Unter-

Fortsetzung in der Beilage.

Mit Eröffnung und bitte das so schwer bet Es wird mit dem Best Wohlwollen a Um fern Be Bier- Bä W Echt Echt Pilsn Gem Grossartige u Zu fr Werten D nahme, daß die ersl am heutigen D das mir bisher ich mich auch f dauerhaft gearb werde. Um fern Pulsnit Vasilin-Iris-rauher 50 Pf. empfielt edte Kräfte, Nachts mit drei, vier Bufen Sandtuchhalter, Sorten Auswa Vollerfülle, F Lieferung ganz Müste Ausfü Danast, Rips lungsbündung Bei L

Mit heute, Sonnabend, den 6. ds Mts.

erfolgt die

Eröffnung meines neuen Geschäftslokales

und bitte das geehrte Publikum von Pulsnitz und Umgegend, mich nach dem so schwer betroffenen Brandunglück auch fernerhin zu unterstützen.

Es wird nach wie vor mein eifrigstes Bestreben sein, alle mich Beehrenden mit dem Besten auf das billigste zu bedienen und das mir entgegengebrachte Wohlwollen auf jede Weise hin zu rechtfertigen.

Um ferneren Zuspruch bittend, zeichnet

Minna Schäfer,
Posamenten- und Tapissier-Geschäft.

Best **frequentierte**, echt bürgerliches
Bier- und Speise-Haus „Dresdens“

ist die

Bären-Schänke

Weberg. 27, 27b und Zahnsgasse 16.

Echt bürgerliche, sehr schmackhafte **Hausmannskost**
zu billigsten Preisen.

Echt Pilsner, echt Kulmbacher Rizzi-Bräu i. 1/2 L.-Gläsern u. Maasskrügen.

Gemüthlichster Aufenthalt in Altdeutschen Schankstuben.

Grossartige Sammlung von Geweihen, Renntier-, Elch-, Bären-Köpfen
und Fellen. Schilder von 200 alten Schildkröten!

Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein
der Bärenwirt **Karl Höhne.**

Wieder-Eröffnung.

Werden Bewohner von Pulsnitz und Umgegend hierdurch zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die

erste Pulsnitzer Möbelhalle von Emil Rietschel

am heutigen Tage im **Neubau, Langestr. 28**, wieder eröffnet wird. Für das mir bisher in so reichem Maasse entgegengebrachte Vertrauen bestne dankend werde ich mich auch fernerhin bemühen, mir dasselbe zu erhalten, indem ich nur geschmackvolle, dauerhaft gearbeitete Gegenstände bei möglichst billiger Preisberechnung, wie bisher führen werde.

Um fernere gütige Unterstützung bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Emil Rietschel.

**Die Beilage des Herrn Eugen Brückner
Pulsnitz wird gütiger Beachtung empfohlen.**

Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir die unlauteren Elemente namhaft macht, welche hinter meinem Rücken

Verleumdungen

schwerster Natur zu verbreiten suchen, damit ich gegen Genannte gerichtliche Befragung herbeiführen kann.

R. Reinhold,

Naturheilkundiger und Masseur.

Vasilin-Iris-Kräuter-Seife mit Blumen-eruch, empfehlenswert bei zarter Haut und rauher Bitterung. Vorzügliche Toiletten-Seife im Gebrauch der feinen Welt. Nur 50 Pf. bei C. G. Kurling, Seifenfabrik, Pulsnitz.

Erste Pulsnitzer Möbelhalle von Emil Rietschel, Langestr. 28

empfehle **echte und gemalte Möbel**, als: Kleiderschränke, Glasschränke, Bücherschränke, Wäscheschränke, Küchenschränke, Brotschränke, Spiegelschränke, Gallerieschränke, Salonschränke, Nachtschränken, Zigarrenschränken, Papierschränken, Schlüsselschränken, Buffets, Vertikows, Bettstellen geschweift, altdeutsch und englisch, Schreibtische, Eßtische, Küchentische, Sofatische, Waschtische, Nähtische, Anrichtentische, Serviertische, Ausziehtische, Salonische, Spiegeltische, Pfeilertische, Blumentische, Rauchtische, Bauernische, Kommoden mit drei, vier und fünf Kästen, Pfeilerkommoden, Waschkommoden mit Toilettespiegelauflage.

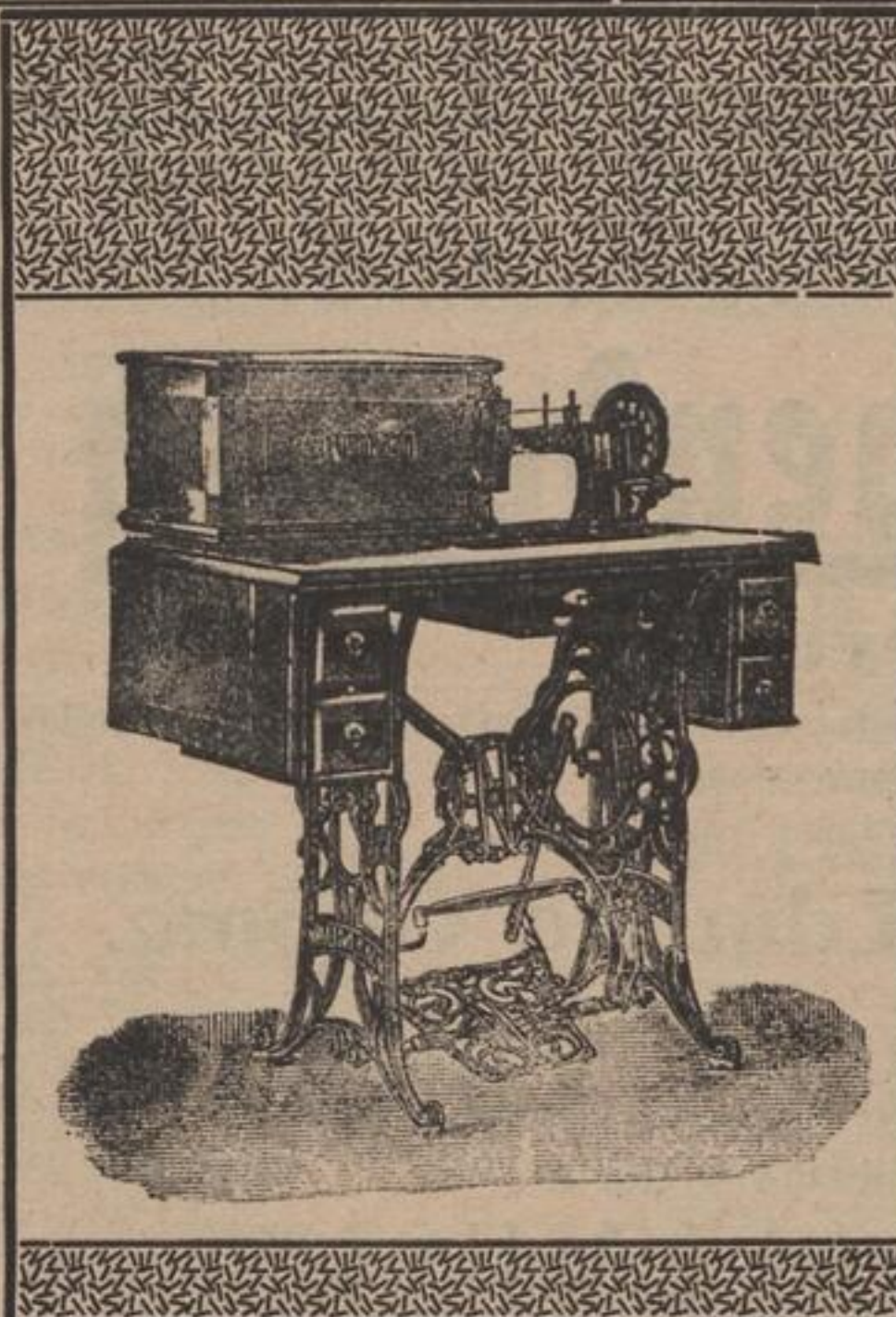
Büstenständer, Salonsäulen, Baneele, Konsole, Stageren, Hausapotheken, Bücherbretter, Ofenbänke, Hocker, Korridorgarderoben, Kleiderständer, Kleiderhalter, Handtuchständer, Handtuchhalter, Schirmständer, Stiefelzieher, Schlüsselhalter, Trameaux-Pfeilerspiegel, und Toilettenpiegel Rohrstühle, von den einfachsten bis zum elegantesten in 14 verschiedenen Sorten Auswahl, Brettstühle, durchlochte Fournierstühle, Sofas in größter Auswahl meist ständiges Lager von 15 bis 20 Stück. Matratzen verschiedener Systeme und Qualitäten. Polsterstühle, Ruhestühle, Klavierstühle, Schreibstühle und Eckschreibstühle, Fußbänke, in Rohr und gepolstert. Patent-Polstermöbel, keine Gurte, kein Verrotten und Vermorschen. Lieferung ganzer Brautausstattungen und einzelner Zimmereinrichtungen in allen Holzarten und Farbenstellungen.

Musterzimmer stehen zur gefälligen Ansicht. Auf Wunsch Anfertigung nach besonderen Angaben schnell und preiswert. Lieferung und Aufstellen der Möbel erfolgt frei ins Haus. Ausführung sämtlicher Tapezierer und Dekorationsarbeiten in und außer dem Hause. Großes Lager von Möbelbezügen in Tafeln, Moquette, gepreßte und gewebte Plüsch, Damast, Rips u. s. w. Portieren, Lambrequins, Gardinenborden. Grundprinzip: Saubere Arbeit, keine minderwertigen Materialien, möglichst billige Preisberechnung, fulante Zahlungsbedingungen. Volle Garantie für sämtliche Gegenstände.

Bei Bedarf um fernere gütige Unterstützung bittend, zeichnet

hochachtungsvoll

Langestr. 28. Emil Rietschel, Langestr. 28.



Wer eine wirklich gute und zuverlässige Nähmaschine gebraucht, wird den massenhaften Anpreisungen zu „billigen“ Preisen niemals trauen, da es sich in den meisten Fällen nur um tatsächlich wertlose und teilweise unbekannte Erzeugnisse handelt. Er

Wählt

die in Bezug auf Güte und Leistungsfähigkeit unübertreffliche und sich zur Kunststickerei besonders eignende

Naumann's Nähmaschine

deren Weltruf ihm sichere Garantie bietet.

Vertreter: **Bernh. Schöne,**
Rietschelstrasse.

Möbel-Halle, Bismarckplatz Max Zumppe

hält grosses Lager aller Arten **Tischler-Möbel**, sowie grosse Auswahl in **Polster-Möbeln.**

JDEAL
DRGM.



Als **Weihnachts-Geschenke** passend empfehle Lederwaren, als: Geld-, Reise- und Markt-Taschen, Schul-Tornister und Schul-Taschen.

Wand-Bilder in reizend schönen Dessins zu billigen Preisen.

Gleichzeitig bringe meine beliebte Sprungfeder-Matratze „Jdeal“ in empfehlende Erinnerung.

Eigene Polsterwerkstatt im Hause.

Christbäume.

Morgen **Sonntag** beginnt der Verkauf frischgeschnittener ff. schöner Bäume von 1/2 bis 5 m Länge.

Ad. Philipp,
Pulsnitz, Kamener Straße

Puppen-Wagen

in größter Auswahl, sowie Reiseförbe und alle Korbwaren empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Richter,
Pulsnitz, Schloßstr. Korbmachermstr.

Ein einspänniger

Lastschlitten

mit Schleppe wird zu kaufen gesucht.

Emil Schäfer,
Obersteina Nr 31.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hord,** Lehrerin, Sachsenhausen bei Frankfurt a. M.

Christbäume

empfiehlt

Dhorn. **Hermann Schmidt,**

Kräftige Wagd,

welche melken kann, wird p. sofort od. Neujahr bei hohem Lohn gesucht. Näheres durch **Hedwig** verm. **Stelzer,** Schloßstr. 44.

Derbes Rotkraut

empfiehlt

Pulsnitz M. S. **Dr. Weitzmann.**

Junge Kühe mit dem Kalbe

sowie hochtragende, und 1/4 jährige Bullenkälber stehen zum Verkauf.

Richard Menzel.

Kleinen eleganten

Kachelofen

transportabel zum Heizen und Kochen, verkauft **G. Geißler,** Oberlichtenau.



Hôtel „Grauer Wolf“

Sonntag, den 7. Dezember 1902

Grosses Abendessen

à la carte,

wobei ich mit nur vorzüglichen Speisen und Getränken, sowie selbstgebackenem Kuchen und Kaffee bestens aufwarten werde.

Um zahlreichen Besuch bittend, lade ich hierzu freundlichst ein.

Edmund Oehme.

Gasthof Böhmischo-Vollung.

Sonntag, den 7. Dezember, von nachmittags 4 Uhr an

starkbesetzte BALLMUSIK!

Mit Kaffee und Pfannkuchen wird bestens aufgewartet und ladet ergebenst

ein

Der Saal ist gut geheizt.

Gasthof zu Pulsnik M. S.

Sonntag, den 7. Dezember 1902: Junge Kirmes, von Nachmittag 4 Uhr an

Ballmusik

wozu freundlichst einladet

ff. Pfannkuchen und Kaffee.

S. Menzel.

Wiener Café, Kamenz.

Veranstalte heute und folgende Tage in meinen schön dekorierten Räumen ein

grosses Wein-Fest!

Um zahlreichen Besuch bittet

hochachtend

Bruno Lehmann.

Schützenhaus Pulsnitz.

Mittwoch, den 10. Dezember 1902:

Alt Heidelberg!

Gastspiel der gesamten Theater-Gesellschaft Julius Zahn.

— Näheres nächste Nummer. —

Hochachtend

Julius Zahn, Theaterdir.

Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag, den 7. Dezember, von abends 7 Uhr an

TANZMUSIK,

wozu ergebenst einladet

Otto Freudenberg.

— Kaffee und Plinzen. —



Sigung

des land- und forstwirtschaftl. Vereins zu Pulsnik

Dienstag, den 9. Dezember 1902, nachmittags 4 Uhr.

— Tagesordnung. —

1. Zwei Referate: a) Ueber die Müllerei-, Bäderei- und Lagerhaus-Gesellschaft Oberes Müglitztal; b) Marktpreis und Futterwert der Handelsfuttermittel.
2. Geschäftliches.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Tanz-Unterricht

im „Weissen Hirsch“ in Oberlichtenau. Montag, abends 8 Uhr:

Anmeldung.

Emil Schöne.

Vertreter

für ein altes Haus gegen hohe Provision später auch Gehalt für hiesigen Kreis gesucht. Etwas Erfahrungen in landwirtschaftlichen Apparaten und Geräten erwünscht.

Offerten unter „Kreisvertreter“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchtes Sopha

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Expedition ds. Bl

Zum Weihnachtsfeste



Billigste Preise!
Grosse Auswahl!
Reelle Bedienung!

empfehle ich mein grosses Lager in den neuesten **Kleiderstoffen**, Kleider von M. 3.50 an, **Lama, Damentuch Halblama, wolne und halbwooll. Rockzeuge, Velourbarchente** 2 Meter (Jacke) von 60 Pf. an, **Hemdenbarchente** Elle von 16 Pf. an, **Barchente zu Unterkleidern, Bettzeuge, Tisch-Hand- u. Wischtücher** Servietten, Gardinen, Portiären und **Läuferstoffe, Wachstuche etc.**

Fedor Hahn,

Manufaktur- und Modewaren.

Geegründet 1862.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringt mein grosses Lager in **Sophas, Matratzen, Polsterstühlen, Rohrstühlen**, in nur reeller Ausführung zu soliden Preisen, ferner

Kutsch- und Arbeitsgeschirre,

Pferde-Decken in verschiedener Auswahl u. alle Bedarfsartikel für Pferde, große Auswahl in **Damentaschen, Koffern, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Schultornister u. s. w.** in empfehlende Erinnerung.

Reinhold Gude.

Weihnachts-Verkauf!

Alljährlich nur einmal veranstalte einen sogenannten **Weihnachts-Verkauf** und bietet derselbe dieses Jahr **aussergewöhnliches**.

Durch Einkauf bedeutender Warenbestände in allen Preislagen, bin ich in der Lage dem kaufenden Publikum einfachere, bessere sowie hochaparte Genre vor Augen zu führen.

Reizende schwarze Fantasiestoffe zur Konfirmation.
Herrliche preiswerte Ballstoffe in allen Farben.

Jaquettes in allen Preislagen, zu Geschenken sehr geeignet, in kolossaler Auswahl am Lager.

Man wolle sich im eignen Interesse orientieren und diese reelle Offerte prüfen.

Aug. Rammer jr.

Langestr. 26-27.

Wie seit Jahren so auch dieses Mal, schöne grössere Puppenrester meiner geehrten Kundschaft **gratis**.

Ein letzter Gruss und „Habe Dank!“

unserm Vereinsgenossen und stellv. Vorstand

Ernst Ewald Gräfe,

gest. den 30. November 1902 im Alter von 23 Jahren.



Leb wohl, Freund aus unsrer Mitten, Viel zu früh entschliefest Du, Doch Du hast nun ausgelitten Gingest ein zur ewgen Ruh.

Unsern ersten Turngenossen Senkten wir so früh hinab, Zehn Jahr sind dahingeflossen, Eh' wir traten an ein Grab.

Nach einem Jahr im Ehebunde Kam schon der Herr und rief Dich ab, Und folgest nach mit stummen Munde Den Kindern Dein ins kühle Grab.

Ach, die Witwe stehet nun Traurig, einsam und verlassen, Trauer war ihr Los bis jetzt, Wirklich schwer ist dies zu fassen.

Brüder, Schwestern um Dich weinen, Gross ist Deiner Mutter Schmerz, Tut vier Söhne nun beweinen Und ein treues Vaterherz.

Mögen nun des Schicksals Stürme Euch in Zukunft gnädig sein, Bleibt in Trübsal Gott ergeben, Was er tut, weiss er allein.

Ruhe sanft in stillem Frieden!

Gewidmet vom Turnverein zu Oberlichtenau. E. H.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 49.

Christbäume

in reicher Auswahl empfiehlt
Max Schmidt, Bolzenberg.

Grosses Lager

Postkarten - Albums,
Photographie-Albums,
Photographie-Rahmen,
Photographie-Ständern.

Einrahmungen

in den modernsten Leisten
rauch- und staubfrei

bei

Bernhard Lindenkrenz,

Langestrasse.

Dank.

Herzlichen und innigsten Dank allen Denen, welche uns am Sonntag Abend bei dem durch einen ruchlosen Menschen angelegten Feuer hilfreich und tatkräftig zur Seite standen und uns dadurch vor grossem Schaden und Unglück bewahrten.

Gott vergelte es ihnen reichlich!

Obersteina.

Familien { Johann Zentel,
Julius Nieschel.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

wird für Neujahr gesucht.
Wilhelm Gräfe, a. d. Kirche.

Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Sonnabend

Beilage zu No. 145.

6. Dezember 1902.

Fortsetzung aus dem Hauptblatt.

haltungen eine bescheidene Bitte, dahingehend, „diese Herren möchten das nächste Mal dem Herrn Vorstand ganz einfach erklären, daß sie nicht tanzen wollen. Bekannter wird dann gewiß Erbarmen haben und die Tanzunterhaltung weglassen. Es wäre dies auch im Interesse von uns armen Mädcheln zu wünschen; denn um die Wände der „Biederhalle“ zu dekorieren, machen wir gewiß nicht Toilette und um die wenigen Male, die es einen zu tanzen trifft, auch nicht. Und diese paar Touren mit lebenswürdigen Bettern, Onkeln und getriebenen alten Herren! !“

— Zum Männergesangswettbewerb. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Der Ausschuss für die Vorbereitung des nächstjährigen Männergesangswettbewerbs beantragte Errichtung einer Festhalle auf dem Platze der ehemaligen Rosenauausstellung für 1600 Sänger und Musiker und 7500 Zuhörer. Der zur Ausführung empfohlene Plan enthält auch eine Kaiserloge und kostet 177 000 Mark.

* Ein nicht alltägliches Familienereignis kam in Schramberg (Württemberg) vor. Es wurde ein Kind geboren, dessen ältester Bruder jetzt 50 Jahre ist; hieran reißen sich Geschwister bis herab zu zwei Jahren. Der Vater des neuen Sprosslings steht im 78. Lebensjahr und lebt in dritter Ehe.

* Dem Reichstage widmet ein Berliner Mitarbeiter des „Frankf. Gen.-Anz.“ folgende, nach der Melodie des „Weiß Du Mutterl, was mir träumt hat“ zu singende Verse:

Das war mein ewig Weh und Jeter,
Der alte Schmerz, der mich besetzt:
Es hat den deutschen Volksvertretern
Die rechte Munterkeit gefehlt.
Ein kräftig Wortlein schien erlaubt nicht,
Das führen könnte Ruh' und Schlaf;
Die einen kamen überhaupt nicht,
Die andern waren fürchtbar brav.

Wie wirkt es doch, voll Kraft und Frische,
Wenn so in Wien im Parlament
Der eine über Bank und Tische
Den andern einen Schw... nennt.
Und wenn sich dann die Wände bogen,
Vor der Parteien Bankgeheul,
Und wenn die Tintenflässer flogen —
Ei ja, das war noch Schelmerei!

Wie ward, was wir mit Frohsinn lesen,
Im allzeit lust'gen Donaureich,
Für aufgeschicht' das Tintelfeisen
Durch zoologischen Vergleich.
Den Gegner spähhaft zu sezieren,
Wie war man froh und scherzbereit:
Mit Esel, Doh und andern Tieren
Ersforchte man die Rehnlichkeit

Und war die Laune nicht zu zügel
Und nicht zu bändigen der Humor,
So fing man sich durchzuprügeln
Und schlug sich Schirme um das Ohr;
Jog frohgemut in Staub und Nöhen
Des andern Ehr' zum Zeitvertreib
Und trat sich mit dem Stiefelspitzen
Höchstniedlich nach dem Unterleib.

Wie anders ich gestehs voll Trauer
Kam's mir im Deutschen Reichstag vor,
Wohl fehl's den Reden nicht an Dauer,
Den Rednern aber an Humor.
Sie ließen Worte, Worte wandern
Und freuten Weisheit übers Land —
Und keiner hat einmal den andern
In Herzlichkeit ein Viech genannt.

Die „Gangeweil“ ist ausgetitten —
Die stillen Wasser waren tief! . . .

In Wallots Kasten Wiener Sitten
Verpflanzt der böse Zolltarif.
Den staunenden Leibnangaffern
Verändert sich das Bild im Nu;
Beim Teufelstanz der Zukassern
Gehits ganz gewiß nicht munter zu!

Welch' unbeschreiblich treue Liebe
Maßt sich in solchem Juref Luft,
Wie: „Gauer“, „Lumpen“, „Taschendiebe“,
„Raubritter“, „Quatschlopp“, „Schwäger“, „Schuft“.
Die Länder wehlich, östlich, südlich,
Sie hören voll Respekt uns schrei'n . . .
's ist halt nicht nur in Wien „gemächlich“
Und nicht der Tische schimpft allein! . . .

Allerlei Ungereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)

Fast schien's, als ob schon Fasching sei! — Im Reichstag letzter Tage
Da gab's Rabau, der Präsident hatt' damit arge Plage.
Die Mehrheit wollt' der Minderheit recht schnell den Mund ver-
schließen,

Damit's nicht glückt, ließ diese sich das Schreien nicht verbieten.
Bei diesen „tollen Szenen“ hieß's nicht nur bei Schreierien,
Rein, manches Gassenjungenwort fiel bei den Schimpfereien.
Vom Wiener Reichsrat hatte man schon Rehnliches vernommen,
In Deutschland war's jedoch bisher noch niemals vorgekommen!
Als „Blüte deutscher Nation“ soll man die Männer preisen,
Die im „Jargon der Gasse“ sich als „Reiter“ taten weisen?
Rein! Nimmermehr! — Ganz schmäzlich war's wie jene sich be-
tragen,

Es fehlte nur, sie hätten sich noch windelweich geschlagen.
Begrifflich ist's, daß der Standal wird in den Stenogrammen
Nicht wörtlich, einzeln aufgeführt, nur kurzgefaßt zusammen,
Denn als die Schimpferei geschah ging's außer Rand und Bande,
Man will nicht amtlich publizieren des Reichstags große Schande!
Dem Präsidenten Ballestreim ist es oft nicht gelungen
Den Lärm zu enden, ob er schon die Glocke stark geschwungen;
Drum heißt es jetzt: „er wolle geh'n, er wolle dem Geschiehe
Den Reichstag überlassen, denn er hab' die Sache hie!“
Begrifflich ist zwar der Entschluß, daß Ballestreim will scheiden,
Doch besser für den Reichstag war's, das ließe sich vermeiden.
Drum heißt's jetzt: daß die „Mehrheit“ will, — um Ballestreim
zu halten, —

Verfälschung der Geschäftsordnung verschärfend umgestaltet,
Und nötig, bringend nötig ist's, daß man dort „Straffe Saiten“
Bald aufzieht, denn sonst wiederholt sich so'n Standal bei Zeiten.
Der Reichstag würde lahm gelegt in allem seinen Schaffen,
Sobald die „Minderheit“ benutz die jetzt gebrauchten Waffen.
Zur Reichstagswahl im nächsten Jahr wird über's Recht der
Weiden
— Der Mehrheit und der Minderheit — das deutsche Volk „ent-
scheiden!“
So, wie's jüngst war, darf's bleiben nicht! denn dadurch ging zum
Geier

Der ganze deutsche Parlamentarismus!

Schreibelmayer.

Litteratur.

Reyers Großes Konversations-Lexikon.
Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens. Sechste, gänzlich
neubearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 143,000 Artikel
und Verweisungen auf über 18,240 Seiten Text mit mehr als
11,000 Abbildungen, Karten und Plänen im Text und auf über
1400 Illustrationstafeln (darunter etwa 190 Farbendrucktafeln und
300 selbständige Kartendrucktafeln) sowie 130 Textbeilagen. 20 Bände
in halbbinder gebunden zu je 10 Mark. (Verlag des Biblio-
graphischen Instituts in Leipzig und Wien.) — Das Erscheinen der
neuen Auflage eines Reiseswertes, wie es Meyers Großes Kon-
versations-Lexikon ist, muß uns in doppelter Beziehung zur Be-
wunderung hinreißt, indem wir gleicherweise über den hohen Stand
der Lexikographie und über die Aufnahmefähigkeit des deutschen
Volkes staunen. Der Schlüssel dazu bietet sich in unserer so reich
belaunten Zeit, in den unaufhaltsamen Fortschritten der Wissenschaften
und der Technik, und in der dadurch hervorgerufenen Spezialisie-
rung aller Gebiete. Sie verhindert oder erschwert doch wenigstens
den Ueberblick schaffte also geradezu das Bedürfnis nach einem
Nachschlagewerk, wie es uns in musterwürdiger Weise im „Großen
Reyer“ geboten ist. Schon an den im Titel angegebenen Zahlen
läßt sich die Bedeutung dieses einzigen Unternehmens ermessen,
welches das gesamte Wissen unserer Zeit in mehr als 143,000 Ar-
tikeln und Verweisungen zusammenfaßt, also in einer Biffer, von
der sich nach menschlichem Ermessen erwarten läßt, daß sie voll-

ständig ist. Diese Art der Schätzung ist ja äußerlicher Natur, sie
hält aber auch stand, wenn wir uns mit dem Inhalte des Werkes
selbst befassen. Keine Frage, die nicht ihre Antwort fände, und
welche Antwort! Klar, ruhig, sachlich und unparteiisch, aber doch
angenehm und anregend, wobei für solche, die tiefer in einem Sonder-
gebiete eindringen wollen, als mit den Zielen einer Enzyklopädie
vereinbar ist, sorgfältige Literaturnachweise geboten werden. In
der Regel wird man sich jedoch mit den Auskünften des Lexikons
selbst begnügen können, die um so beschöner und eingehender
sind, als ein musterhafter Illustrationsapparat die zum Verständ-
nis notwendige Anschaulichkeit vermittelt. Mit einer Reichhaltig-
keit ohnegleichen ist das Werk auch in dieser Beziehung ausgestattet,
sind es doch mehr als 11,000 Abbildungen, Karten und Pläne,
welche teils im Text, teils auf über 1400 Illustrationstafeln er-
scheinen, worunter etwa 190 künstlerisch vollendete Farbendruck-
tafeln und 300 Kartendrucktafeln besonders hervorzuheben sind. Außer-
dem sind auf etwa 130 Textbeilagen noch besondere Erläuterungen
zu den Abbildungen, Namensregister zu den Karten und Plänen,
statistische Uebersichten u. s. w. gegeben. Der soeben erschienene
erste Band zeigt an seinem Teil bereits alle die hier erwähnten
Vorzüge, und wir können nur bedauern, durch Raummenge ge-
hindert zu sein, im einzelnen darauf einzugehen. Möchte doch
niemand veräumen, die günstige Zeit des bandweisen Erscheins
zum Ankauf dieses wahrhaft nationalen Hausorgans zu benutzen.

Uebersicht über die in den Hauptmarkorten Deutsch- lands in der letzten Woche gezahlten Fettvieh-Preise.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Preise sind in Mark pro 50 kg. Schlachtgewicht bezug-
nehmend (1 bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste
Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die
betroffene Viehgattung gezahlten Preis.

Ort	Rindvieh		Schaf u. Lämmer		Schweine
	Großvieh	Kälber	Lämmer	Schafe u.	
Aachen	55-63	75-78	60-65	60-64	60-64
Barmen	51-72	55-85	55-75	52-60	52-60
Berlin	48-68	65-83	50-65	57-62	57-62
Bremen	40-68	29-40	56-68	48-59	48-59
Breslau	21-33	32-45	18-30	38-41	38-41
Bromberg	48-67	30-42	24-32	58-67	58-67
Chemnitz	50-66	60-75	55-63	58-63	58-63
Dortmund	47-73	59-72	56-72	56-64	56-64
Dresden	57-69	70-76	50-55	66-65	66-65
Erfurt	39-70	50-80	48-64	66-67	66-67
Frankfurt a. M.	49-70	59 1/2-102 1/2	50-67	53-62 1/2	53-62 1/2
Hamburg	55-70	50-85	55-65	57-60	57-60
Hannover	45-66	—	53-65	—	—
Köln	42-65	45-85	22-30	40-51	40-51
Köln a. Rh.	52-72	55-90	54-65	54-62	54-62
Leipzig	50-74	28-46	28-36	56-66	56-66
Magdeburg	19-37	27-50	22-32	50-62	50-62
Mainz	61-73	70-75	—	65-67	65-67
Mannheim	45-75	65-80	—	63-65	63-65
Münster	28-34	42-55	38-45	60-62	60-62
Stettin	—	60-70	—	57-60	57-60
Zwickau	55-66	30-38	27-32	60-66	60-66

Aufgestellt am 4. Dezember 1902. Mitberücksichtigt sind noch
die am 3. Dezember abgehaltenen Märkte.

Marktpreise in Ramenz am 4. Dezember 1902.

Ware	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis
	M	h	M	h	
50 Kilo	M	h	M	h	
Korn	7	35	7	19	Deu 50 Kilo 3
Weizen	7	35	7	65	Schüttel 20
Gerste	6	78	6	70	Stroh } Maßsch. 18
Hafer	7	30	7	—	höchster 2
Heidekorn	7	35	7	50	niedrigster 2
Erbsen	12	—	10	58	50 Kilo 9
Kartoffeln	—	—	—	—	50 „ 75

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 7. Dezember, II. Advent:

1/2 Uhr Beichte } Pastor
9 „ Predigt (Matth. 3, 1-10) } Rietchel.
9 „ Predigt (Luk. 21, 25-36) } Pfarrer Schulze.
8 „ Junglings- und Männerverein.
Am tswoche: Pastor Rietchel.

Bei Sonnenuntergang.

Altägyptischer Roman von M. von Wehren.

(Nachdruck verboten.)

Wieder vermeinte er sprechen zu hören und angestrengt
lauschte er. Nichts, er täuscht sich nicht! Leise, leise kommt
es durch die Tannen. Aeste knacken. Ein, zwei, drei
Tritte zählt er; dann wieder Stillstehen mit Unterhaltung,
verwirrt, schwer verständlich. Mechanisch faßt er in seine
Broschüre; die geladene Pistole ist zur Hand, das spanische
Dolchmesser im Gurt. Wieder alles still, aber etwas kommt
näher. Sehen kann er nichts, nur am Schritthör er,
daß es drei Männer sind, welche schwer beladen heran-
stolpern und dicht vor ihm ihre Bände auf die Böschung
leihen, um sich auszuruhen. Er hält den Atem an, um
besser zu verstehen.

„Gott, du Gerechter, was muß sich so'n armer Jud
quälen um sein bißchen Leben; ist das aber schwer!“

„Wie kann der Moses uns nur soviel aufladen für
den elenden Verdienst?“

„Gabe nur Geduld, sind wir doch bald an Ort und
Stelle. Wenn es nur nicht so verkniffelt dunkel wäre, man
sieht nicht die Hand vor Augen.“

„Wollen wir nicht ein wenig verkäufeln?“ äußerte
der dritte. „Du Paß kommen wir noch immer. Die
Nächte sind jetzt schon lang, es ist stockdunkel bis zum
Morgen und aufgepaßt wird von den preussischen Hund-
schon garnicht mehr. Denen können wir jetzt Nasen drehen,
so lang — sie merken nicht davon. Es ist wie aus-
getauscht, seit der vorige Zollinspektor fort ist. Der jetzige
läßt uns leben und schmälert den armen Juden nicht den
Verdienst; bei dem können wir nehmen, was wir wollen.“

„Nun, warum ging der andere fort?“

„Doch wegen der gruseligen Geschichte mit der Kleinen“

fuhr der zweite fort, während er mit einem Knick den Sack
fester aufs Erdreich stemmte. „Weiß Gott, wo das arme
Schickel ein Ende genommen hat.“

„Ach was, da hat wohl auch der Moses seine Hand
im Spiel“, meinte lachend der erste, „das kannst Du mir
glauben. Mir hat der Rubens erzählt, als er damals in
der Nacht am Steinbamm wartete, weißt doch den im
Moos, den die Zollinspektor noch nicht gefunden haben,
da sei aus einem grauen Packel ein jämmerliches Gestöhn
gekommen. Aber Moses hat ihn gleich fortgeschickt und
den Schmutz auch; dieser war damals so verlorfirt gewesen
und hätte uns schon später etwas erzählt, war er den
russischen Kerls nicht in die Hände gefallen. Wie sie an
den See kamen, war der Moses nimmermehr da. Er
hatte alles allein in den Kahn geschafft und war schon
weit auf dem Wasser, während er sonst nie allein übers
Wasser fuhr, stets einen von uns zum Rudern kommandierte.“

„Ja, der Moses ist graufam geschick“, fielen die anderen
ein, „wenn es darauf ankommt; aber er ist ein schlechter
Kerl, der uns alle ausnützt und für keinen etwas übrig
hat. Ihn kommt es auf ein Menschenleben nicht an; kann
er mit seinen Schielangen, die so falsch und finster um sich
bliden, doch keinen recht ansehen.“

„Ob er das Kind wohl umgebracht hat?“

„Ach, Du bist mchsigelig! Sei still und rede nicht so
gottlos hier an dieser schaurigen Stelle. Mir ist so schon
immer, als höre ich weinen und Schatten steigen vor mir
auf. Wie leicht könnte auch der Moses uns überraschen
und hörte Dein Geschmause; na, der vergäbe Dir das nie.“

„Gott, du Gerechter, waiß geschrien! Was kann er
mir thun, der übermütige Grimm? Wir wissen mehr von
ihm, als er von uns und wir ist der Jud schon lange ver-
hört, der uns immer wie seine Knechte behandelt und uns
allein alles thun läßt, während er den grauen Verdienst

hat und seine Kasse immer am Schabbes in Seide geht
mit goldenen Ketten und Ohrenklößen. Sie hat es übrigens
meiner lezten geklagt, daß ihr Mann immer in der Nacht
einen solchen Spuk im Schlaf mache, von dem er am
Tage nichts wissen will und ihr mit etwas Schredlichem
gedroht habe, wenn sie den anderen davon erzählen würde.“

„Merkt Du was?“ sagte der zweite. „Uebrigens ganz
ohne ist das nicht. Der Fischer David hat seit zwei bis
drei Jahren ein Kind in seiner Hude, welches beide Asten
sehr lieben und wie eine Perle im Gold halten. Es soll
einem Bruder des Asten gehören, ist ein hübsches Schickel,
aber gestört im Kopf. Die arme Märrin! Sie ist weiß
und zart, ein ganz abartes Judentind; ihre Augen sehen
traurig aus und vor dem Moses zittert und beuvert sie und
läuft tagelang im Wald umher, wenn er kommt. Ob das
wohl seine Nichtigkeit mit der Verwandtschaft hat? Und
ob nicht der großmäulige Jude dahinter steckt?“

„Ach, Dummheit, mit dergleichen befaßt er sich nicht.
Was fällt Dir ein! Der würde ein Kind rauben und es
nicht für immer fortschaffen? Das war ja eine fürchterliche
Dummheit von ihm. Es käme doch über kurz oder lang
ans Tageslicht, während kein Hahn darnach kräht, wenn es
tot ist!“

„Nun, ich weiß doch nicht“, erwiderte der erste, „ein
Kind zu rauben, traue ich ihm schon zu; solchen armen
Wurm oder kaltsüchtig zu morden, nein, das thut er nicht.
— Doch es ist die höchste Zeit, wir haben schon zu lange
geschwätzt. Am Sumpf müssen wir auch noch suchen, bis
wir die richtige Stelle finden. Ja, der Sumpf ist schon
oft unsere Rettung gewesen und nachher der See. Da
standen denn die dummen Kerls und wunderten sich, wo
wir durchgekommen und geblieben waren. Ja, ja, hal
Wie sie umherplauschten, wie die Bogen bis an den Hals
hineingerieten und knapp wieder herauskamen.“ (F. f.)

Das Loose-General-Debit Carl Heinze in Gotha hat für unsere Leser der heutigen Nummer eine Beilage, die Königsberger Kirchenbau-Geld-Lotterie, beilegen lassen, auf welche wir hierdurch aufmerksam machen.

Lotterie
der VIII. Sächsischen
Pferdezucht-Ausstellung
Ziehung am 9. Dezember 1902.
3000 Gewinne als
15 Gebrauchspferde, 60 goldene,
silberne etc. Taschenuhren und andere
nützliche Gebrauchsgegenstände.
Der Versand der Gewinne nach auswärts
erfolgt ohne Berechnung der Verpackung
unfrankiert.
Loospreis 1 Mark
Ein Freiloose auf 10 Loose.
Porto u. Liste 20 Pf., bei Nachn. 30 Pf.
in den mit Plakaten versehenen Geschäften
in der Exped. ds. Bl. oder durch
das Sekretariat des Dresdner Renn-
vereins, Dresden,
Pragerstrasse 6, zu beziehen.

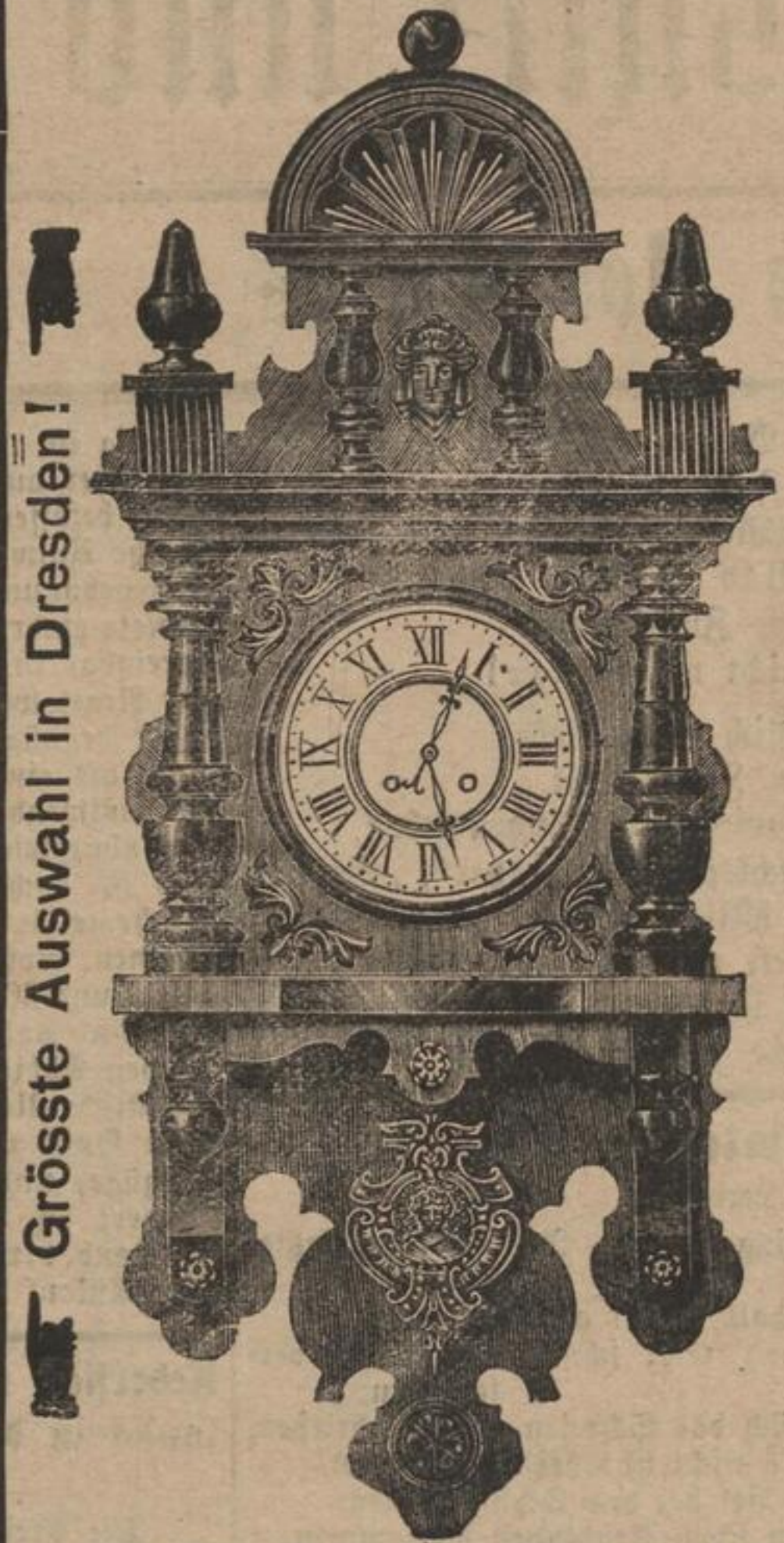
Hustleidender
probire die hustenstillenden und wohl-
schmeckenden
Kaiser's
Brust-Caramellen
2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie
bewährt und von sicherem Er-
folg solche bei Husten, Hei-
serkeit, Katarrh u. Verkleimung sind.
Dafür Angebotenes weise zurück! Packet
25 Pfg. Niederlage bei Felix Herberg,
Drogerie in Pulsnitz. W. Anger-
mann in Pulsnitz.



Selmann's Cacao
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Kiszucker Pfund 80 Pf.
Relief-Chocolade à Packet
40 Pfg.
Chines. Thee Pfd. 2-3 M.
Pulsnitz: Neumarkt 297.

Gelegenheit!
Bedruckte abwaschbare
Tischdecken
in modernen, helleren und
dunkleren Mustern.
100x120 cm gross,
Stück Mk. 1.35.
120x120 cm gross,
Stück Mk. 1.85.
kleinere Decken, nur in hell,
60x90 cm, Stück 50 Pf.
Carl Henning.

Für die Wintersaison
halte auf Lager:
fertige Winter-Paletots und
Joppen
für Herren und Knaben
in grosser Auswahl.
Herm. Schneider,
Schneidermeister,
Pulsnitz, Kamenzer Strasse.
Tuch-Reste
für Knaben und Herren spottbillig
Rob. Lippert, Rietzschstrasse.



Grösste Auswahl in Dresden!
Diese Uhr, 90 cm lang, 39 1/2 breit, Auf-
baum furniert, saubere Tischarbeit, gutes
Wert, kostet:
mit 14 Tag-Schlagwerk Mk. 16.—
in besserer Ausstattung „ 20.—
mit Gongschlagwerk „ 22.—
mit allerfeinstem Gongschlagwerk „ 28.—

Hauptstr. 34 Dresden-N., Hauptstr. 34

Uhren und Goldwaren
— bessere Fabrikate —
moderne Freischwinger-Uhren,

durchweg sehr schöne Muster
in Eiche, Nussbaum und Mahagoni
mit 14 Tag-Schlagwerk von Mk. 16.— an
in besserer Ausstattung „ 20.—
mit Gongschlagwerk „ 22.—
„ allerfeinstem Gongschlagwerk „ 28.—
Regulateure, 14 Tag-Gehwert „ 13.—
„ mit 14 Tag-Schlagwerk „ 16.—
Herren-Remontoir-Uhren „ 6.—
Silb. Damen-Rem.-Uhren „ 10.—
Wecker-Uhren „ 2.—
Massiv gold. Trauringe,
ges. gest. 333 und 585 „ 3.—

Ferner in sehr grosser Auswahl:
Hausuhren **Beachtenswerte Schau-** **Uhr-Ketten**
Kukukuhren **fensterausstellung.** **Ringe, Broschen**
Kontoruhren **Besonders leistungsfähig auch in** **Ohringe**
Küchenuhren **feineren Genre** **Collier, Kreuze**
Bronzeuhren **Armbänder, Knöpferte**
Standuhren

Die billigen aber streng festen Preise sind an jedem Stück vermerkt.

Hermann Maukisch.

Telephon 1239, Amt II.

Passend als Weihnachts-Geschenke
empfehle alle Arten
Bürsten und Kammwaren
vom feinsten bis zum billigsten Genre.
Eduard Pientok,
Bürstenmachermstr.

Schönheitspflege.
Erbitte sofort unter Nachnahme an untenstehende Adresse 3 Stück Not-Seife (einfache
Packung) und 1 Glas Not-Kräuter-tabletten.
Ihre Not-Douche erhielt ich i. St. und finde ich die ganze Methode so vorzüglich,
dass ich nicht umhin kann, Ihnen meinen Dank auszusprechen.
i. St. Bad Ems, 29. Mai 02. (gez.) M. K., Hof-Schauspielerin.
Fortwährend laufen derartige und meistens noch weit glänzendere Anerkennungen von
den ersten Künstlerinnen und vornehmen Damen über die Zufriedenheit mit den Erfolgen
der Schönheitspflege nach der Not-Methode ein.
Wenn daran gelegen ist, eine verblüffend schnell und einfach wirkende Methode kennen
zu lernen, welche das Gesicht von Unreinigkeiten, Pickeln, Mitessern, unnatürlicher Röte,
Finnen, Sommerprossen, Knötchen in der Haut, Eiterpunkten, Aknenröte, Wimpern und allen
Flecken im Gesicht reinigt und der Haut eine wunderschöne, liebliche, frische Farbe verleiht,
ferner Fingernägeln befeuchtet oder mildert, lasse ich die hochinteressanten Mitteilungen über die
Not-Methode kommen, welche die Firma Wiltz, Anhalt G. m. b. H., Dörschbad Kolberg, an
jedermann vollständig gratis und franco versendet. Für jedes junge Mädchen, für jede
Frau von höchstem Interesse. Niemand scheue die kleine Mühe, eine Postkarte deshalb zu
schreiben. Man lernt kostenfrei überaus reelle, wertvolle, nützliche Winke, höchst schätzenswerte
Auskünfte über Teintpflege und alle Gebiete der Schönheitspflege kennen, dass man für
diesen Hinweis dankbar sein wird.
Die Not-Methode zeigt den Weg zu einer rationellen, wirksamen und dabei unter allen
Umständen gesundheitsdienliche Schönheitspflege, die außer der eigenartigen Not-Seife
(Kräuter-Sahnen-Seife) wenig Hilfsmittel braucht.
Die Not-Seife (Kräuter-Sahnen-Seife) ist infolge ihrer eigenartigen Zusammensetzung
und ihrer einfachen durch die Not-Methode gegebenen Anwendungsvorschriften das beste, weil
natürlichste und erfolgreichste Teintpflege-Mittel der Gegenwart. Preis in Geschenk-Packung A,
in künstlerischer Kartonausstattung, 1 Stück Mk. 1.50, 3 Stück Mk. 4.50, in Gebrauchs-
Packung B, in eleganter Papier-Packung, 1 Stück Mk. 1.40, 3 Stück Mk. 4.—
In allen feineren Parfümerie-Geschäften. Wo nicht zu haben, direkt von Wiltz,
Anhalt G. m. b. H., Dörschbad Kolberg, portofrei gegen vorherige Einsendung von Mk. 2.—
für A; — bezw. Mk. 4.50 für B.

Weihnachts-Verkauf
zurückgesetzter
Seiden-Stoffe
für Blousen, Kleider und Handarbeiten etc.
Julius Zschucke, Königl. Hoflieferant,
grösstes Seidenhaus in Sachsen,
DRESDEN, a. d. Kreuzkirche 2., pat. u. I. Stock.

Zum billigsten Preis.
Damentuche einfarbig und ge-
mustert, Blousenstoffe, Wasch-
rockstoffe, Hemdenbarchent,
Bettbezüge in weiss und bunt,
Tisch-, Kommoden-, Bettde-
cken, Barchentbetttücher,
Wischdecken, Tisch-, Hand-
Gardinen, Servietten, engl.
Spachtel-Vitrage empfiehlt
Alfred Bürger.
Ein Posten zurückgesetzte Res-
tetter Kattun und Barchent.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!
In mehr als 160000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u.
alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen. Reinheit
und beste Reinigung garantiert! Gute preisw. Bett-
federn p. Pfund für 9.50; 1. A.; 1.40. Prima Gänse-
daunen 1.60; 1.80. Polarfedern: halbwisch 2, 2.50;
2.50. Silberweisse Gänse- u. Schwänefedern 3, 3.50;
4, 5. Echt sibirische Gänsefedern 2.50; 3, Polar-
daunen 3; 4; 5. A. Jedes beliebig. Quantum portofrei
gegen Nachnahme! Barzahlung auf unsere Kosten!
Pecher & Co. Herford F. Nr. 1816
in Westfalen.
Kroben und Prellstücken, auch über Bettstoffe
u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten
für Federproben erwünscht!

Wildschön!
Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht,
rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sanft-
müthlicher Haut und blendend schönem Teint.
Alles dies erzeugt:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. Radebeul-Dresden.
Schulmarkt: **Steckensper.**
à St. 50 Pf. in der **Röwenapotheke** Pulsnitz.

Winter-Joppen
in jeder Größe, von 3 Mark an bis zu den
besten, dergleichen Winter-Heberzieher zu
außergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt
W. Angermann,
— am Markt. —

Cocosläufer,
Cocosmatten,
in allen Breiten und Farben empfiehlt billigst
Eduard Pientok.

Sonntag von 11 bis 9 Uhr offen.

Globen
Gedreh
Gesetzlich
Ne
80 e
4 Stoc
durch Kerz
Mit
und Ein
12 K
M.
Zeugniss
Winterthur.

Auf v
b
Win
Pele
Win
Anz
Hose
einze
Stric
Hals
Her
Un
Br

Sonntag von 11 bis 9 Uhr offen.

Kaufhaus Dresden

J. Mannass & Co.

Kamenz ••• Bautzner Strasse 16 ••• Kamenz.

Zum Weihnachtsfeste!

Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderobe

Grosses Lager! Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz. **Bek. bill. Preise!**
 Jeder Käufer erhält ein Weihnachts-Präsent gratis!

Sonntag von 11 bis 9 Uhr offen.

Sonntag von 11 bis 9 Uhr offen.

Sonntag von 11 bis 9 Uhr offen.

C. L. Flemming

Globenstein, Post Rittersgrün, Sachsen, Holzwarenfabrik

Weihnachts-Pyramiden

Gedrehte Säulen

Kugellager

Gesetzlich geschützt.

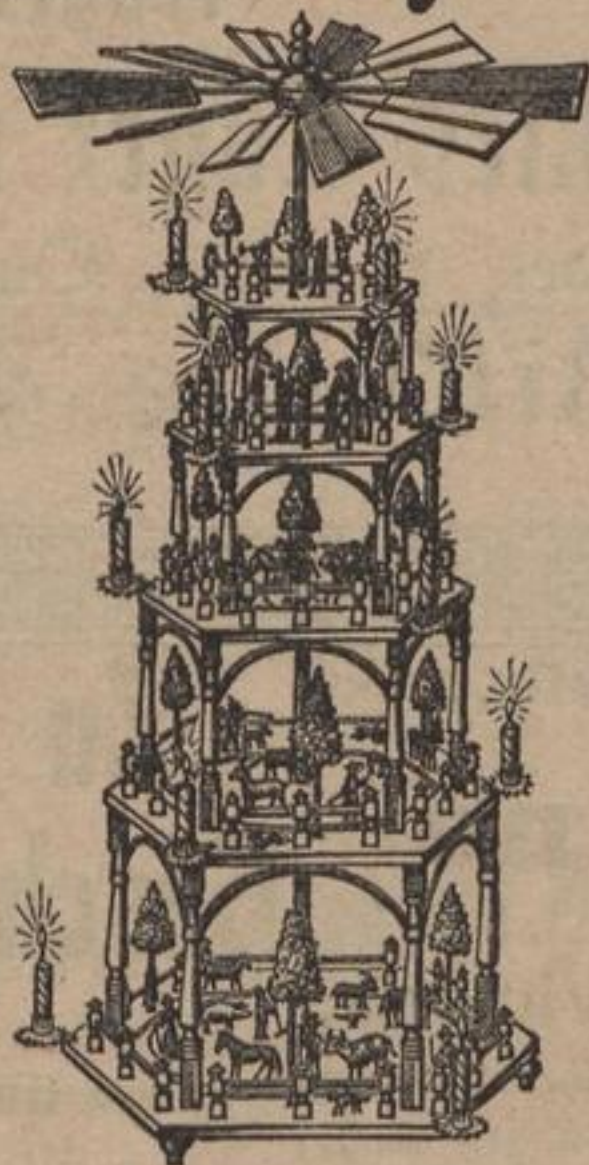
Gesetzlich geschützt.

No. 1

80 cm hoch.

4 Stockwerke,
 durch Kerzen bewegliche
 Teller.

Mit Figuren
 und Einrichtung für
 12 Kerzen.
 M. 8.—



No. 2.

1 Meter hoch.

15 Stockwerke,
 durch Kerzen bewegliche
 Teller.

Mit Figuren
 und Einrichtung für
 15 Kerzen
 in 4 Ausstattungen zu
 M. 10,—, 15,—,
 25,— u. 50,—.

Schön, Bunt, Dauerhaft, Leichtgehend.

Zeugnis: Ich bin im Besitz Ihrer Pyramide, dieselbe übertraf meine Erwartungen.
 Winterthur, Schweiz, 22. Nov. 1902. gez. Emil Märklin, Feintäckerei z. Felsenegg

Die Gartenwirtschaft der

Obst- und Gartenbauschule Bautzen (Sachsen)

hat in nur bester Qualität die zum allgemeinen Anbau empfohlenen Obstsorten abzugeben.

Massenkultur in Hochstämmen: Kirschen, Birnen, Äpfel, Pflaumen etc
Zwergobst. Preis- und Sortenverzeichnis kostenfrei.

Das Wäsche-Geschäft von Therese Pientok

empfiehlt sämtliche

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,

nur selbstgefertigte Ware, zu den billigsten Preisen.

Männer-Hemden, Frauen-Hemden, Frauenbeinkleider,
 Barchent, von 1 Mk. 20 Pf. an.

Grosse Auswahl in Erstlings-Wäsche.

Echt russische Gummischuhe,

bestes Petersburger Fabrikat,

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt zu billigsten Preisen

Wiederverkäufer
 erhalten Rabatt!

Alwin Führlich,

Schloßstraße — Ecke Gartenstraße.

Gummischuhe schon von 2 Mk. 50 Pf. an.

Gleichzeitig empfehle ich

alle Sorten Stiefeln und Schuhe

in nur guter, dauerhafter Ware zu billigsten Preisen.

D. D.

SPIELWAREN

empfiehlt in grosser Auswahl und zu den denkbar billigsten Preisen

Neumarkt 297

Emil Kaiser.

Empfehle frisch eingetroffen

Gemüse-Konserven,

als: Stangen- und Brechspargel, Erbsen, Gemüse, Melange, junge Schnitt-
 und Brechbohnen, Steinpilze, Morcheln, Champignons aus der Konserven-Fabrik
S. Boffe & Co., Hoflieferanten, sowie Delfardinen in hochfeinster Qualität zum
 äussersten Preis.

L. Friedr. Iske.

Ludwig Kind, Schuhmacherm.

Langestr. No. 11 — Pulsnitz — Langestr. No. 11

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln und Schuhen
 mit und ohne warmen Futter.

Gestrikte Laves-Schuhe und Stiefel, bester Schutz gegen kalte Füße.

Alle Sorten Pantoffeln in Leder, Filz, Sammet u. Cord. Holzschuhe mit u. ohne Futter.

Echt russische, sowie deutsche Gummischuhe.

Sämtliche Formulare für Fleischbeschauer

halten vorrätig

E. L. Förster's Erben.

Auf vielfachen Wunsch meiner geehrten Kund-
 schaft erweitere

billige Gelegenheit

noch bis 15. Januar 1903.

Es sollen grössere Posten verkauft werden:

Winter-Paletots	von 7.— Mk. an bis 35 Mk.
Pelerinen-Mäntel	„ 6.— „ „ „ 30 „
Winter-Joppen	„ 3.50 „ „ „ 20 „
Anzüge	„ 2.50 „ „ „ 35 „
Hosen	„ 1.35 „ „ „ 9 „
einzelne Westen	„ —.75 „ „ „ 3.50 „
Strickjacken	„ 1.75 „ „ „ 6.50 „
Halstücher	„ —.35 „ „ „ 4.— „

Herren-, Frauen- und Kinderstrümpfe
 von 30 Pfg an bis 1 Mark.

Unterhosen, Hemden, Schlipse,
 Kragen und Vorhemdchen.

Alles zum billigsten Preis.

Bruno Löwe, Schneidermeister,
 Grossröhrsdorf.



Theodor Schiebllich

Bismarckplatz  Pulsnitz  Bismarckplatz

empfehlte zu Weihnachts-Geschenken:

Normal-Hemden und Hosen
für Herren, Damen und Kinder,
Unter-Jacken, Unter-Anzüge
für Kinder,
Barchent-Hemden und Hosen,
Schultertragen, Zuavenjäckchen
Woll. Vorhemdchen u. Shawls,
Puls-Wärmer, Knie-Wärmer,
Leibbinden,
Hauben, Mützen, Jäckchen,
Kleidchen,
Ball-Shawls,
Chenilletücher, Chenilleshawls,
Wollene Kopftücher u. Kopf-
Shawls,
Dama- und Barchent-Tücher,
Gestrickte Ärmel-Westen
für Knaben von 1 M. 20 Pf. an
" Männer " 1 " 70 " "
Strümpfe, Socken, Strumpf-
längen.

Cravatten
in den neuesten Façons,
Selbstbinder u. Kragenschoner,
Herren-Halstücher,
halbseidne v. 60 Pf. an, reinseidne v. 1.20 an,
Damen-Halstücher,
halbseidne v. 40 Pf. an, reinseidne v. 70 Pf an,
Taschentücher,
große weiße, gefäunt 1/2 Dhd. v. M. 1 10 an,
Bunte Taschentücher,
Oberhemden, Chemisets,
Kragen, Manschetten,
Korsets,
nur gut sitzende Façons von 60 Pf. an,
Gestrickte Korsets
und Leibchen
für Erwachsene und Kinder,
Gesundheits-Korsets.

•• **Handschuhe:** ••
Arimmerhandschuhe mit Lederbesatz,
Glacéhandschuhe, gefüttert, schwarz
und farbig,
Ericothandschuhe mit u. ohne Pelzbesatz
Glacé-Handschuhe
schwarz, weiß und bunt, nur beste Qualitäten,
Wild- u. Waschlederhandschuhe
Wildlederhandschuhe mit Pelz gefüttert,
Gestrickte Faust- und Drescher-
handschuhe,
Schürzen,
neuester Façons u. geschmackvollster Ausführung
Damen-Röcke
in Lüster, Tuch, Moirée u. s. w.
Weiße Röcke,
Wachstuche zu Tischdecken,
Gestrickte Kissen, Schuhe, Hosen-
träger.

Wollene Strickgarne! Nur beste Qualitäten! Größtes Lager am Platze!
Hemdenbarchente, Rüschen, Gummiträger, Manschettenknöpfe, Halsketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe u. s. w.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Wohlschmeckend!
3 Eigenschaften:
Gesund
besitzt das
Kaffeegewürz
aus der
Radebeuler Feigenkaffee-Fabrik
Bernhard Schwenke
Radebeul-Dresden.
Prob. fre geg. 20 Pfg. 1. Marken.
Feinster Kaffeezusatz.

Zu haben bei den Herren Kaufleuten
Eugen Brückner, Franz Fritsch,
Alwin Fndler, Felix Herberg

Gestrickte Ärmel-Westen

in grosser Auswahl.
Besonders preiswert: echt kammgarn-
plattierte
Herren-Westen zu 4 Mark
von grosser Haltbarkeit.
Billigere Qualitäten von M. 1.70 an.
Knaben-Westen von M. 1.25 an.
Carl Henning.

Eine Wiese

am Kirchhof gelegen, ca 2 Scheffel groß, hat
zu verpachten
Baumstr. Johne.

Ein gut erhaltener
Herrenpelz
ist billig zu verkaufen durch
Hausdiener im Herrnhaus.



Vertreter für das Pulsnitztal: **Jul Böhme, Niederlichtenau No 17**

Wer sich eine gute, dauerhafte, prak-
tische und preiswerte

Nähmaschine

kaufen und keine Enttäuschung erfahren will, kaufe sich
Marke **Pfaff** oder **Original - Victoria,**
vor- und rückwärts nähend; dieselben kommen
allen an eine solche gestellten Anforderungen nach,
dies beweist am besten der stets steigende Umsatz.
5 Jahre reelle Garantie. Auch Teilzahl'ung.
Alleinverkauf und Lager bei

Rich. Schneider, Uhrmacher,
Gersdorf.

Nähmaschinen von 50 Mk. an an
Lager Feinstes Oel, Nadeln, Schiffchen und
Ersatzteile.

Linda verw. Barth

Pulsnitz M. S.

empfehlte zum **Weihnachts-Feste** ihr grosses Lager
leinener und baumwollener Waren
und alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
Reelle Bedienung! Billige Preise.

Alle Holzgelder

sind bis zum **10. Dezember d. J.** zu bezahlen, nach dieser Zeit erfolgt Eintreibung
derselben durch meinen Rechtsanwalt.
Mittelbach.

O. Schmieder.

Zu Weihnachts-Geschenken passend

empfehle
zu den denkbar billigsten Preisen
in grosser Auswahl:
Herren - Wäsche und
Cravatten,
Kragenschoner, seidene Halstücher
in reizenden Dessins,
KORSETS
in grosser Auswahl,

Handarbeiten

in grau- und weisseinen, fertig und vorge-
zeichnet.
Bürstentaschen, Zeitungshalter,
Haarschmuck, Broschen, Armbänder,
Wachstuche
— in reicher Musterauswahl —

Linoleum - Läufer etc.

Max Hofmann,
am Markt.

Per sofort oder später wird ein
zuverl. Knecht
möglichst gebieter Kavalierist gesucht.
Leberecht Beckhold & Co., Bretzig

Ferkel

hat abzugeben
Pulsnitz M. S. **A. Wotzig.**
Visitenkarten
fertigt schnell die Buchdruckerei d. B.

Fernspr
** No. 18

Erscheint Di
tag und
Beiblätter:
blatt und
Abonnement
vierteljährli
freier Zusat
sowie durch
No. 80

Amtsblatt
Hauswalde, C
Druck

Nr. 1

Das
worden.

Der

Bei d
mern 44-47

Diese

Berordnung,
S. 395. —

im Königreich

Berordnung, d
Militär-Transp
machung, betr.

— Bekanntma
mungen, S. 2

barkeit, S. 28

Anrechnung de
Lehrordnung,

Der Kaiser

lau eine

megen f

eine Hul

eine läng

Der Fürstreg

einigung

sendung

den Ber

geschlossen.

Ein sozialpo

sohl am

werden.

Das Organ

bringt e

Protestan

Der deutsche

Kriegsfeh

um mit

ginnen.

Die Breslau

vom Ka

Federsch

tags- un

stellen.

Der Hambu

Dr. Joh

Bürgerm

Hachman

Jahr 19

Für die näch

die in C

den sollt

In Effen, Z

Trauerfe

Der 14. int

vom 23.

Der große

son fete

Der große

Geburts

Der große

nachdem

zerstört

